



Agentur - AUiA
Halberstädter Straße 98
39112 Magdeburg
Telefon: +49 (0) 391 56807-14
Telefax: +49 (0) 391 56807-16
E-Mail: Agentur-AUiA@liga-fw-lsa.de

SACHBERICHT

01. Januar bis 31. Dezember 2017



Inhalt

1. Einführung.....	3
2. Beratung und Begleitung.....	3
3. Initiierung neuer Projekte	5
4. Vernetzung bestehender Angebote	5
6. Öffentlichkeitsarbeit	9
7. Datenpflege	10
8. Multiplikator*innen.....	10
9. Erstellung von Arbeitshilfen.....	11
10. Begleitung und Evaluation.....	11
11. Resümee und Ausblick	11

Anhang:

- Homepagekonzept
- Flyer
- Evaluationskonzept
- Pressemitteilung
- Presseartikel
- Datenerhebungsbogen



1. Einführung

In Sachsen-Anhalt sind circa 100.000 Menschen im Sinne des SGB XI pflegebedürftig. Davon werden etwa 64 Prozent allein zu Hause von den Angehörigen versorgt. Für diese Menschen ist es wichtig, dass sie die notwendige Unterstützung bei der Alltagsbewältigung, der medizinischen und pflegerischen Versorgung und der sozialen Teilhabe erhalten. Das Ziel der aktuellen Gesetzgebung ist es daher, den pflegebedürftigen Menschen unter anderem ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Um dem gerecht zu werden, hat sich das Land Sachsen-Anhalt entschieden, das Modellprojekt zur Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen gem. § 45 c Abs. 4 SGB XI über einen Zeitraum von fünf Jahren (01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2021) zu fördern.

Am 01. Januar 2017 nahm die Agentur zur Vermittlung und zum Aufbau von Angeboten zur Unterstützung im Alltag für Pflegebedürftige (Agentur-AUiA) in Trägerschaft der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V. ihre Tätigkeit auf.

Die Agentur - AUiA, unterstützt, berät und begleitet kostenlos beim Auf- und Ausbau von Projekten zur Unterstützung im Alltag und dient als fester Ansprechpartner für die Angebote. Darüber hinaus bietet sie auch Informationen und Vermittlungsleistungen für Pflegebedürftige, pflegende Angehörige und nahestehende Menschen zu bestehenden Angeboten an. Ebenso werden Informationen bereitgestellt für Menschen, die sich ehrenamtlich in diesem Bereich engagieren möchten.

Im Folgenden werden die Arbeitsinhalte und damit erreichten Etappenziele des ersten Projektjahres dargestellt.

2. Beratung und Begleitung

Ziel der Agentur ist es, durch die Beratungs- und Begleitungsarbeit beim Auf- und Ausbau von Projekten eine nachhaltige Versorgungsstruktur zu entwickeln und eine verbesserte Inanspruchnahme im Land zu ermöglichen.

Zu Jahresbeginn wurden alle bestehenden Angebote über die Inbetriebnahme der Agentur mit Aufgaben und Zielen informiert. Besonders im zweiten Kalenderhalbjahr stieg daraufhin der Beratungsbedarf zur Neuankennung und Neugründung an. Ein Grund hierfür sieht die Agentur in der Veröffentlichung der Pressemitteilung zur Übergabe des Zuwendungsbescheides am 22. Mai 2017. Die Agentur begleitete im Berichtsjahr 28 Projekte. Sie stand 13 bestehenden Angeboten bei der **Neuanerkennung**¹ beratend zu Seite. Insgesamt fanden 32 Beratungsgespräche (Mehrfachberatungen) mit Trägern / Anbieter*innen mit Sitz in unterschiedlichen Städten, kreisfreien Städten und Landkreisen (Abbildung 1 & 2) statt. Themenschwerpunkte in der Beratung und Begleitung waren Fragen zur PflBetrVO LSA, Antrag zur Anerkennung, zur Leistungsbeschreibung der Sozialagentur, Qualifikation und Anzahl von Fachkräften und ehrenamtlichen Personen, Ehrenamtspauschalen, Basis- und Schwerpunktschulungen sowie zur Abrechnung von Fahrtkosten. Besonderer Beratungsbedarf ging in diesem Kontext von Trägern / Anbieter*innen aus, welche keinen Anschluss an einen Verband hatten beziehungsweise über kleinere Netzwerkstrukturen verfügen oder im ländlicheren Raum Sachsen-Anhalts tätig sind. Für die Agentur war es von enormer Bedeutung, die Träger und Anbieter*innen bei der weiteren Vorhaltung ihrer Angebote zu unterstützen. Gerade in ländlichen Regionen wäre die

¹ Durch die Reformierung der Pflege-Betreuungs-Verordnung (PflBetrVO) vom 13. Februar 2017 des Landes Sachsen-Anhalt und den daraus resultierenden neuen Anforderungen im Anerkennungsverfahren müssen die bereits anerkannten Angebote eine erneute Anerkennung bis zum 31. Dezember 2018 beantragen.

Einstellung von Angeboten aufgrund der neuen Anforderungen durch die PfIBetrVO mit gravierenden Einschnitten in die Versorgungsstruktur verbunden.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Beratung und Begleitung zur **Neugründung** von Angeboten zur Unterstützung im Alltag. Dazu fanden im Berichtsjahr 34 Beratungen (Mehrfachberatungen) mit insgesamt 15 Trägern / Anbieter*innen (Abb. 1 & 2) statt. Die Agentur hat vor allem potentielle Träger / Anbieter*innen aus Regionen mit bisher wenig bestehenden Strukturen ermutigt, ein Angebot zu gründen und langfristig zu einer flächendeckenden Versorgung beizutragen. So konnte z. B. im Landkreis Börde durch eine Gründung eines Gruppenangebotes in Eisleben (Träger: DRK Wanzleben) eine Versorgungslücke geschlossen werden.

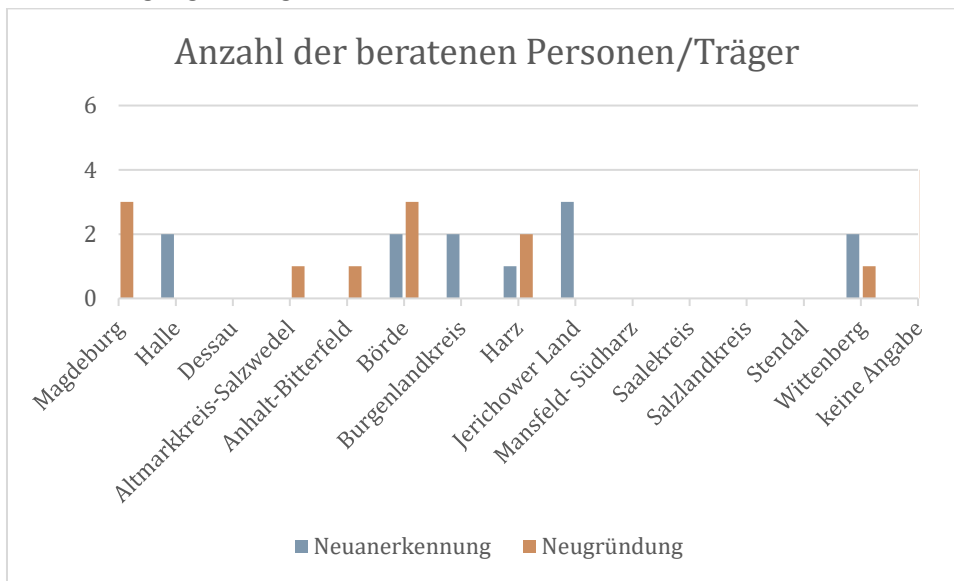


Abbildung 1

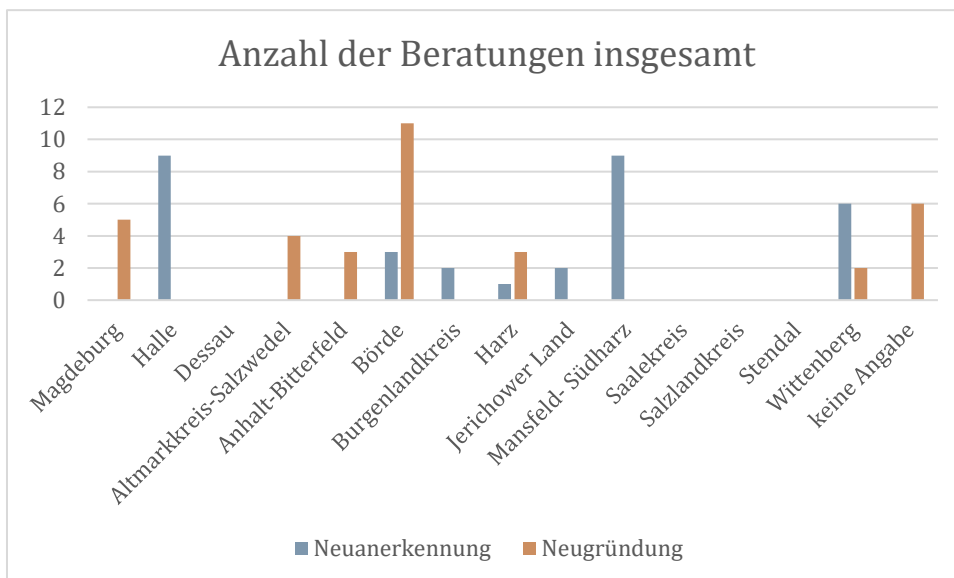


Abbildung 2



Ziel der Agentur ist es, die **Pflegebedürftigen, Angehörigen und nahstehenden Personen** über ihre Möglichkeiten nach § 45 SGB XI zu beraten und in die entsprechenden Angebote zur Unterstützung im Alltag zu vermitteln. Die Agentur erreichte drei telefonische Anfragen. Während der Beratung wurden offene Fragen zum Thema des Entlastungsbetrags geklärt und auf die entsprechenden Angebote vor Ort hingewiesen. Weitere Kontakte zur oben genannten Zielgruppe fanden bei externen beziehungsweise öffentlichen Veranstaltungen statt (TOP 6).

Die Agentur erreichten 18 **allgemeine Anfragen** von bestehenden Angeboten zu den Themen: Pflege-Betreuungs-Verordnung, lokale Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Verhinderungspflege, Umwidmung von Sachleistungen, Fahrtkosten, Ehrenamtszuschalen, Übersichtsliste der anerkannten Angebote, Stammdatenabfrage. Die Betreuungs-, Unterstützungs- und Begleitungstätigkeiten dienen dazu, Anfragen und Problembenennungen aus dem praktischen Umfeld der Träger / Anbieter*innen aufzunehmen und an die Sozialagentur und das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration weiterzuleiten.

3. Initiierung neuer Projekte

Ziel der Agentur ist es, potenzielle **Neugründer*innen** von Angeboten zur Unterstützung im Alltag zu beraten und zu Neugründungen zu animieren. Die Neugründer*innen werden dabei von der Agentur hingewiesen, sich dazu mit den etablierten Strukturen auseinander zu setzen, um ein Angebot zu gründen, welches die bereits vorhandenen Strukturen ergänzt. Auf diese Weise können eventuelle Versorgungslücken geschlossen werden und die Konkurrenz zwischen den jeweiligen Angeboten minimiert und die Angebotsvielfalt vor Ort gesteigert werden. Im Rahmen der Beratung zur Neugründung (TOP 2) wurde von der Agentur, bezugnehmend auf die Erarbeitung des geforderten Qualitätskonzeptes, immer darauf verwiesen, dass sich die Neugründer*innen mit den bestehenden Angeboten in der jeweiligen Region vernetzen und austauschen sollen. Bei dieser Analyse stand die Agentur beratend zur Seite.

Bei Beratungen zur **Neuantragsstellung** von bereits anerkannten Angeboten verwies die Agentur ebenfalls darauf, sich mit den bestehenden Strukturen in der Region auseinanderzusetzen und sich entsprechend der vorhandenen Versorgungsstrukturen zu vernetzen.

4. Vernetzung bestehender Angebote

Ziel der Agentur ist die Vernetzung unter den Angeboten zu fördern. Zum fachlichen und kollegialen Austausch zwischen den Angeboten, zum Abbau von Konkurrenzgedanken zwischen den Trägern / Anbieter*innen, aber auch zu den ambulanten Pflegediensten, zur Weiterentwicklung von individuellen Angeboten und der regionalen Vernetzung mit den Kommunen. Langfristig sollen Angebote durch die Arbeit des Modellprojektes befähigt werden, selbstständig ihre Zielgruppen anzusprechen und ihre Tätigkeitsbereiche zu bewerben. Hintergrund dieses Zieles ist, selbständige Strukturen im Land zu entwickeln.

Wie bereits im TOP 3 beschrieben, werden die bestehenden Angebote bei der Beratung gezielt darauf hingewiesen, sich untereinander zu vernetzen und in den fachlichen Austausch zu treten. Dabei ergeben sich Vorteile, sowohl in der Gewinnung von Nutzer*innen als auch von Fachkräften und Ehrenamtlichen, besonders wenn die Kapazitäten des Angebots erschöpft sind.

Zur Förderung eines fachlichen Austausches zwischen den Anbieter*innen und Trägern von Angeboten hat die Agentur **Netzwerktreffen** etabliert. Das erste Netzwerktreffen mit dem Schwerpunkt



„Familientlastender Dienst“ fand am 07. November 2017 in Magdeburg statt. 15 Teilnehmer*innen wohnten dem Treffen bei. Zu Beginn präsentierte sich die Agentur mit ihren Arbeitsschwerpunkten. Im Anschluss stellten sich die Angebote mit den jeweiligen Arbeitsfeldern und Zielgruppen vor. Zunächst fanden in kleineren Gruppen und später gemeinschaftlich Austauschgespräche und eine Erwartungssammlung statt. Dabei sollte geklärt werden, wie die Angebote angenommen werden, welche Besonderheiten beziehungsweise Defizite bestehen und welche Erwartungen an die Agentur gestellt werden. Ebenso wurde das Netzwerktreffen mit dem Schwerpunkt „Demenz“ am 29. November 2017 in Magdeburg inhaltlich aufgebaut. An dem Austausch nahmen 14 Anbieter*innen von bestehenden Angeboten teil. Schwerpunkt vieler Teilnehmer*innen war die Herausforderung bezüglich der Gewinnung von Ehrenamtlichen und die entsprechenden Schulungen, mit der Bitte an die Agentur, eine Struktur zu entwickeln. Die Agentur regte bei den bestehenden Angeboten an, zum Austausch und zur Vernetzung auf die zuständigen **kommunalen Akteur*innen** in den Gemeinden, Landkreisen und Städten zuzugehen, um gezieltere Informationen über regionale Besonderheiten zu erfahren und gleichzeitig das eigene Angebot zu präsentieren.

Neben den Netzwerktreffen wird die Agentur zur **landesweiten Vernetzung** der Angebote jährlich eine **Fachveranstaltung** anbieten. Im Berichtsjahr fand dies in Form einer Auftaktveranstaltung zum Thema „Zwischen Reform und praktischer Umsetzung – Was bedeuten die Reformierungen des Pflegefördergesetzes für die Angebote zur Unterstützung im Alltag“ statt (TOP 6).

Ziel der Agentur ist es, **neue Formen der Vernetzung** zu erproben, um die Angebotsstruktur und die Inanspruchnahme der Angebote zu verbessern. Hierzu sollen die zuständigen Akteure in den gemeinsamen Austausch gebracht werden. Im Berichtsjahr hat die Agentur dazu zunächst die spezifischen Bedarfe einzelner Landkreise und Städte in den Fokus genommen, um sich in bestehende Netzwerke einzubringen und eine Idee zu entwickeln, wie die neuen Formen der Vernetzung aussehen könnten. Im Jerichower Land wurde um eine Hilfestellung beim Aufbau eines Netzwerkes Pflege gebeten. In Verbindung mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund, der Arbeiterwohlfahrt und des Seniorenbeirates sollen langfristig die Strukturen erweitert werden. Die Gründung eines Netzwerkes würde aus Sicht der beteiligten Akteur*innen dazu beitragen, eine Verbesserung in der Versorgungsstruktur im ländlichen Raum zu erreichen. Dazu fanden im Berichtsjahr bereits die ersten Austauschgespräche statt. Langfristiges Ziel ist hierbei, potenzielle Anbieter*innen zu gewinnen und diese zu ermutigen neue Angebote zu gründen.

5. Strukturelle Vernetzung

Um maßgeblich an der Verbesserung des Umfangs und der zeitlichen Verfügbarkeit von Informationen über die Angebote zur Unterstützung im Alltag beizutragen, zielt die Agentur darauf ab, die zuständigen Akteur*innen rund um das Thema „Pflege“ (Kommunen, Mehrgenerationshäuser, Selbsthilfekontaktstellen, vernetzte Pflegeberatung, Freiwilligenagenturen, Seniorenräte) über die Inhalte des § 45 SGB XI zu informieren. Die Synergien sollen genutzt werden, um die Angebote in die vorhandenen Netzwerkstrukturen einzubinden, wodurch die Agentur das Entstehen von Doppelstrukturen vermeiden möchte.

Ein wesentlicher Baustein, aus Sicht der Agentur, ist die enge Zusammenarbeit mit den **kommunalen Vertreter*innen** zum Thema „Pflege“. In den ersten vier Monaten des Berichtsjahres hat sich die Agentur vorwiegend auf die bestehenden Strukturen in Magdeburg und Umgebung konzentriert. Der Fokus wurde nach Erhalt des Zuwendungsbescheides zur Förderung des Modellprojektes am 22. Mai



2017 auf ganz Sachsen-Anhalt ausgeweitet. Die Agentur ist in den Kommunen auf sehr unterschiedliche Akzeptanz bei den Zuständigen gestoßen. Aus diesem Grund hat sich die Agentur auf die jeweiligen Regionen eingestellt.

So gelang es der Agentur, durch den Kontakt zum *Sozialamt Magdeburg* in das Netzwerk Gute Pflege aufgenommen zu werden. Durch die aktive Teilnahme an den Netzwerkarbeitsgruppen Ehrenamt, Information und Aufklärung, Wohnen und Leben im Quartier und Demenz gewinnt die Agentur regelmäßig neue Informationen, welche mit in die Beratung einfließen. Die Agentur stellt dieses Modell des Austausches als Idee in anderen Kommunen vor, um dort eine Vernetzung anzuregen.

Am 25. Juli 2017 stellte sich die Agentur bei der *Stabsstelle Seniorenpolitik* Magdeburg vor. Hier wurden Ideen und gemeinsame Schnittstellen besprochen. Eine Idee, die dabei entstand, ist die gemeinsame Organisation einer Schulung für die Alten- und Servicezentren der Stadt, um über die regionalen Angebote aufzuklären und den rechtlichen Anspruch der Pflegebedürftigen zu erläutern. Aus diesem Termin resultierte eine Einladung zum *Welt-Alzheimer-Aktionstag* am 22. September 2017 im Rathaus Magdeburg, bei welchem sich die Agentur präsentieren und mit den Zielgruppen in den Austausch treten konnte. Am 1. November 2017 wurde die Agentur vom *Seniorenbeirat Jerichower Land und des Deutschen Gewerkschaftsbundes* in den Landkreis eingeladen und gebeten, zur Arbeit der Agentur und zum Entlastungsbetrag zu referieren. Am 06. November 2017 fand ein Austauschgespräch im *Saalekreis* statt. Der dortige Ansprechpartner war der *Demografiebeauftragte*, welcher über die strukturellen Besonderheiten berichtete und weitere Kontaktpartner*innen vermittelte. Ebenfalls gelang es am 22. Dezember 2017 die Agentur im *Sozialamt Burgenlandkreis* vorzustellen und mögliche Kooperationen zu besprechen.

Am 05. April 2017 hat sich die Agentur beim *Quartiersmanagement Nord* in Magdeburg vorgestellt. Daraus ergab sich ein Folgetermin zur Beratung einer Neugründung eines Angebotes im Altmarkkreis. Die Agentur wurde am 15. Juni 2017 zum *Lenkungsgremium der Vernetzten Pflegeberatung* des Landes Sachsen-Anhalt eingeladen. Bei dem Termin hat die Agentur die Möglichkeit genutzt, ihre Arbeitsprozesse und die Projektziele sowie mögliche Schnittstellen für eine Zusammenarbeit zu erörtern.

Um mit weiteren **Akteuren rund um das Thema Pflege** ins Gespräch zu kommen, suchte die Agentur am 21. Februar 2017 das Gespräch mit der *Gesellschaft für Prävention im Alter (PiA) e.V.* Aus dem Gespräch ergab sich die Möglichkeit, bei der von PiA e.V. organisierten Wohnraumberaterschulung, einen Part zu übernehmen und die Teilnehmer*innen über die Arbeit der Agentur zu informieren sowie eine mögliche Zusammenarbeit zu besprechen.

Da besonders das Thema „Demenz“ einen wesentlichen Anteil in der Arbeit der Angebote zur Unterstützung im Alltag hat, gab es am 02. März 2017 einen fachlichen Austausch mit der *Alzheimergesellschaft in Magdeburg*. Aus diesem Kontakt resultierten mehrere Vermittlungen zur Beratung von Neugründung von Angeboten.

Am 21. März 2017 stellte sich die Agentur im *Fachausschuss Altenhilfe* der LIGA vor. An dem Ausschuss nahmen alle über die LIGA organisierten Wohlfahrtsverbände teil. Die Agentur konnte hier auf die bereits vorhandenen Netzwerkstrukturen zurückgreifen und von den Erfahrungen in den Bereichen stationäre, teilstationäre und ambulante Pflege in der offenen Altenarbeit und im Bereich Ehrenamt und Bürgerschaftliches Engagement mit Begegnungsstätten, Alten- und Servicezentren, Seniorenbüros, Pflegegruppen, Gruppen pflegender Angehöriger, Selbsthilfegruppen im Pflege- und Gesundheitsbereich profitieren.



Am 13. Juni 2017 fand ein Austauschgespräch mit der *Sozialberaterin des AWO Landesverbandes e. V.* statt, welche sowohl in Magdeburg als auch im Jerichower Land in Burg berät. In dem Gespräch wurde der Beratungsbedarf innerhalb beider Landkreise geklärt sowie die Vernetzung zwischen den Landkreisen.

Am 21. Juli 2017 fand ein Gespräch mit dem *Alten- und Servicezentrum Cracau* in Magdeburg statt. Hier wurde die Möglichkeit erörtert, die Agentur bei Informationsveranstaltungen vorzustellen, um einen Zugang zu Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen zu erhalten. Ebenfalls wurde die Frage erörtert, inwiefern die Alten- und Servicezentren selbst Angebote gründen könnten, um Personen auch in der Häuslichkeit zu erreichen.

Gleichfalls nutzte die Agentur am 06. November 2017 die Schnittstelle zum *Mehrgenerationenhaus in Merseburg* zum fachlichen Austausch. Im Fokus standen die Vernetzung von Ansprechpartner*innen im Bereich Pflege und die Gründung von weiteren Angeboten im Landkreis Saalekreis.

Um die **Angehörigen und Pflegebedürftigen** über den Entlastungsbetrag und die Angebote im Land zu informieren, nutzte die Agentur den bestehenden Kontakt zu den Wohlfahrtsverbänden, um einen Zugang zur Zielgruppe zu erhalten. Die Zusammenarbeit mit der Schnittstelle zu den Selbsthilfegruppen im Land stellt einen wesentlichen Baustein dar. Über diesen Kontakt sollen Angehörige und Betroffene erreicht werden, um sie über die Nutzung des Entlastungsbetrages aufzuklären. Die Agentur stellte hierzu am 09. Mai 2017 ihr Konzept bei der Koordinatorin der Selbsthilfekontaktstellen vom *PARITÄTISCHEN Sachsen-Anhalt e. V.* vor.

Um einen Zugang über die LIGA-Verbände hinaus zu den Schnittstellen der **Ehrenamtsarbeit** zu erhalten, hat sich die Agentur am 02. Mai 2017 mit dem Vorsitzenden der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Sachsen-Anhalt e. V. getroffen. Bei dem Gespräch wurden mögliche Schnittstellen und erste Ideen für eine Zusammenarbeit besprochen. Eine mögliche Grundidee ist, die Angebote in der Ehrenamtsdatenbank mit aufzunehmen, um potenzielle Ehrenamtliche in die Angebote vermitteln zu können.

Um einen Einblick in die Arbeit der einzelnen *Freiwilligenagenturen* zu erhalten, fand am 04. Juli 2017 ein Austauschtreffen mit der Freiwilligenagentur in Stendal statt. In dieser Region ist die Gewinnung von Ehrenamtlichen aufgrund der Infrastruktur ein großes Problem. Am 07. November 2017 waren die Referentinnen der Agentur im Austausch mit der Freiwilligen-Agentur Nordharz. Im Fokus standen die Ehrenamtsstrukturen im Landkreis sowie die Bewerbung und Gewinnung von engagierten Personen.

Darüber hinaus nahm die Agentur an folgenden externen Veranstaltungen teil:

Datum	Veranstalter	Titel	Ort
04.05.2017	Friedrich-Ebert-Stiftung	Pflegeforum	Gommern
23.05.2017	Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Sachsen-Anhalt e.V.	Dialogforum Ehrenamt	Magdeburg
14.06.2017	Netzwerk Gute Pflege Magdeburg	2. Netzwerkkonferenz	Magdeburg
02.11.2017	Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt	Fachtagung Lokale Allianz für Menschen mit Demenz	Magdeburg



09.11-10.11.2017	spektrumK	Berliner Pflegekonferenz	Berlin
23.11.2017	Landespflegerat Sachsen- Anhalt	Landespflegekonferenz	Halle
30.11.2017	Netzwerk Gute Pflege MD	Workshop §123 SGB XI	Magdeburg
01.12.2017	LIGA	Fachtagung Digitalisierung	Magdeburg

6. Öffentlichkeitsarbeit

Um die Ziele, Maßnahmen und Arbeitsweisen der Agentur in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und Kooperationspartner*innen zu gewinnen, wurden je nach Zweck und Zielgruppe unterschiedliche Medien genutzt. Ziel der Agentur ist es, Informationen, Ansprechpartner*innen und die Kontaktdaten der anerkannten Angebote durch die Veröffentlichung über das **Landesportal Sachsen-Anhalt**, den entsprechenden Zielgruppen zur Verfügung zu stellen. Die Agentur hat ein Konzept (Anhang) für die Struktur des **Internetauftritts** erarbeitet. Die thematischen Inhalte wurden so gegliedert, dass die drei Hauptzielgruppen (Träger/Pflegebedürftige & Angehörige/ Ehrenamtliche) unter den jeweiligen Menüpunkten gezielte Informationen erhalten. Die ersten Inhalte wurden erarbeitet und mit dem zuständigen Ministerium und der Sozialagentur abgestimmt. Im Jahr 2017 ist es nicht gelungen, Informationen in das Landesportal einzupflegen. Die Agentur wartet derzeit auf Zuarbeiten der umsetzenden Stellen. Solange der Auftritt über das Landesportal noch nicht möglich ist, werden wichtige Projektinformationen auf der Internetseite der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V. veröffentlicht.

Um potenzielle Träger und Anbieter*innen für die Gründung von Angeboten zu gewinnen, benötigt es neben dem Internetauftritt zielgruppenspezifische **Informationsmaterialien**². Die Agentur hat im Berichtsjahr für die Zielgruppe der Träger und Anbieter*innen von Angeboten zur Unterstützung im Alltag einen *Flyer* (Anhang) entwickelt, der an die Interessierten verteilt sowie bei Veranstaltungen ausgelegt wird, um über die Arbeit und Angebote der Agentur zu informieren. Durch die Informationsmaterialien und öffentliche Präsenz der Agentur wurden unter anderem die Fit GmbH (Bildungsträger), die Hochschule Magdeburg-Stendal und der DRK Landesverband auf die Agentur aufmerksam, woraufhin Austauschtreffen und Beratungen stattgefunden haben.

Wie bereits im TOP 3 aufgeführt, hat die Agentur zum fachlichen Austausch und zur landesweiten Vernetzung eine **Auftaktveranstaltung** organisiert. Sie fand am 29. August 2017 in Magdeburg zum Thema „Zwischen Reform und praktischer Umsetzung – Was bedeuten die Reformierungen des Pflegestärkungsgesetzes für die Angebote zur Unterstützung im Alltag“³ statt. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung erhielten die 84 Teilnehmer*innen einen Überblick über die gesetzlichen Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Praxis. Die Agentur konnte ihre Arbeit innerhalb der bestehenden Strukturen vorstellen. Nach der Durchführung der Veranstaltung stieg der Beratungs- und Begleitungsbedarf deutlich an.

Eine gezielte regionale **Pressearbeit** soll des Weiteren dazu beitragen, die Zielgruppen des Modellprojektes zu informieren und damit eine Verbesserung der Inanspruchnahme zu erreichen. Am

² Für den besseren Wiedererkennungswert der Agentur wurde ein StyleGuide entwickelt, um die Gestaltung von Druckerzeugnissen zu vereinheitlichen.

³ Die Veranstaltungsdokumentation ist auf der Homepage der LIGA veröffentlicht.



22. Mai 2017 wurde durch die Agentur eine Pressemitteilung zur Übergabe des Zuwendungsbescheides herausgegeben (Anhang). Die Pressemitteilung wurde über folgende Verteiler: anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag, den Fachausschuss Altenhilfe der LIGA, Presseverteiler der LIGA, die Vorsitzenden der KreisLIGEN, Seniorenvertretung der Landkreise, Freiwilligenagenturen des Landes, Selbsthilfekontaktstellen des Landes, Sozialabgeordnete des Landes, Sozialämter des Landes, gestreut. Die Veröffentlichung der Pressemitteilung erfolgte ebenfalls in *Magdeburger News*. Im Weiteren erschienen Berichte (Anhang) über die Arbeit der Agentur im *Burg-Spiegel* (Jerichower Land) und *Saale-Kurier* (Saalekreis).

Im Rahmen von **Informationsveranstaltungen** nutzte die Agentur die Möglichkeit, das Thema „Angebote zur Unterstützung im Alltag“ persönlich zu platzieren und darüber zu informieren. Im Berichtsjahr präsentierte sich die Agentur beim Welt-Alzheimer-Aktionstag am 22. September 2017 in Magdeburg und bei der Informationsveranstaltung des Seniorenbeirates am 1. November 2017 im Jerichower Land.

Um im zweiten Projektjahr bedarfsgerechte Workshops und Seminare zu organisieren, nutzte die Agentur im Rahmen der Austauschtreffen mit Netzwerkpartner*innen, Veranstaltungen zum Thema „Pflege“ und dem gezielten Kontakt mit den bestehenden Angeboten zur Unterstützung im Alltag, die Möglichkeit, thematische Schwerpunkte herauszuarbeiten. Folgende Weiterbildungsbedarfe haben sich daraus ergeben: Antragsstellung, Öffentlichkeitsarbeit, Schulung von Ehrenamtlichen.

7. Datenpflege

Ziel der Dokumentation ist es, alle anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag für die Zielgruppen zu erfassen und online zur Verfügung zu stellen. Der Agentur wurde vom Land Sachsen-Anhalt die Aufgabe der Einpflege der Stammdaten gem. § 12 PflBetrVO des Landes Sachsen-Anhalt anerkannter Angebote zur Unterstützung im Alltag übertragen. Im November 2017 erhielt die Agentur Zugang zur Onlineplattform, über die künftig die Stammdaten der anerkannten Angebote eingepflegt werden. Hierzu wurde von der Agentur ein entsprechender Datenerhebungsbogen (Anhang) entwickelt, welcher mit dem Ministerium und der Sozialagentur abgestimmt wurde. Die Stammdaten werden erstmalig seit Dezember 2017 in das Onlineportal eingepflegt und laut der gesetzlichen Vorschrift einmal im Quartal aktualisiert.

8. Multiplikator*innen

Um die Nachhaltigkeit der Arbeit der Agentur zu sichern, ist innerhalb des Projektzeitraumes eine Gewinnung von Menschen unabdingbar, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten als Multiplikator*innen zu einer flächendeckenderen Informationsvermittlung beitragen können. Im ersten Jahr des Modellprojektes ist es gelungen, erste Ansprechpartner*innen in einigen Landkreisen zu ermitteln und über die Arbeit des Projektes aufzuklären. Diese signalisierten die Bereitschaft, gemeinsame Veranstaltungen für die Zielgruppen des Projektes zu organisieren bzw. die Arbeit der Agentur in ihren Netzwerken vorzustellen. Hieraus könnten sich im Laufe der Projektzeit die geplanten regionalen Beratungsteams entwickeln, welche durch die Agentur zu den unterschiedlichen Themenschwerpunkten geschult werden würden. Für den Erfolg der Etablierung regionaler Beratungsteams benötigt es in den Regionen unter anderem entsprechende personelle Kapazitäten. Aus diesem Grund versteht die Agentur die Gründung von regionalen Beratungsteams als einen sich stetig entwickelnden Prozess.



Im Projektjahr konnten bereits 11 potenzielle Multiplikator*innen im Rahmen der Zertifizierung zum Wohnraumberater*in geschult werden. Die Schulung wurde durch das Landesprojekt PiA e.V. organisiert.

9. Erstellung von Arbeitshilfen

Die Agentur verfolgt mit der Erstellung von Handreichungen und Arbeitshilfen zwei Ziele. Zum einen sollen den Projekten und Angeboten Materialien zur Verfügung gestellt werden, welche der Arbeitserleichterung dienen. Zum anderen geben die Arbeitshilfen einen kurzen und prägnanten Überblick, die den verschiedenen Kategorien entsprechen und damit übersichtlicher sind. Im Berichtsjahr hat die Agentur folgende Arbeitshilfen und Informationsmaterialien entwickelt:

- Leitfaden zur Erstellung eines Qualitätskonzeptes für (potenzielle) Anbieter*innen
- Handreichung zum Thema „Fachkräfte“
- Voraussetzungen für erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit
- Mustervereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen Trägern und Ehrenamtlichen
- MUSTER Schweigepflichterklärung
- MUSTER Bestätigung des Trägers über ehrenamtliche Tätigkeit zwecks Beantragung eines polizeilichen Führungszeugnisses
- Muster Antrag auf Umwidmung von 40 % der Sachleistungen in Leistungen für Unterstützung im Alltag
- Musterdokument Erstgespräch Ehrenamt

10. Begleitung und Evaluation

Um die Zielsetzungen des Modellprojektes zu erreichen, fanden im Berichtsjahr sieben Austauschtreffen mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration statt. Darüber hinaus wurde, wie im Konzept beschrieben, eine Steuerungsgruppe mit den Vertreter*innen des zuständigen Ministeriums, der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege, der Pflegekassen sowie den Verband der Privaten Krankenversicherung initiiert. Bei den drei Terminen berichtete die Agentur über den jeweiligen Arbeitsstand. In diesem Zusammenhang wurden gemeinsam weitere Arbeitsaufträge bzw. Zielerreichungen besprochen und einvernehmlich beschlossen.

Die wissenschaftliche Begleitung des Modellprojektes wird durch das Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg übernommen. In enger Absprache mit der beteiligten Projektakteurin wurde durch das Institut ein Evaluationskonzept (Anhang) erstellt. Die Agentur dokumentiert in den speziell dafür entwickelten Tabellen die Beratungsanfragen und –inhalte von bestehenden Angeboten, potenziellen Anbieter*innen, Pflegebedürftigen / Angehörigen und Ehrenamtlichen. Darüber hinaus wird die Netzwerkarbeit in den unterschiedlichen Gremien festgehalten. Die gesammelten Daten fließen später in den Zwischenbericht (2019) und den Endbericht (2021) der Evaluation ein und geben Aufschluss über den Umfang und die Nachhaltigkeit der ausgeführten Tätigkeiten.

11. Resümee und Ausblick

Die Beratungsangebote der Agentur wurden von den Zielgruppen gut angenommen. Aufgrund des erhöhten Beratungsbedarfs von Anbieter*innen und Trägern zeigt sich, dass sich die Agentur auf dieser Ebene gut etablieren konnte. Wichtig erscheint die Erreichbarkeit der Agentur über eine Homepage,



um eine bessere Informationsweitergabe an die Zielgruppen Pflegebedürftige, Angehörige und Ehrenamtliche zu gewährleisten. Schwierig gestaltet sich die Umsetzung zur Gewinnung von Ehrenamtlichen. Trotz erfolgter Austauschgespräche ist eine Vernetzung mit den Freiwilligenagenturen beschwerlich. Die Agentur sieht die Gründe darin, dass die Freiwilligenagentur eine Konkurrenz zur Verwaltung eigener Ehrenamtlicher befürchtet (Parallelstruktur). Die Agentur strebt für 2018 eine Verbesserung bezüglich der Ehrenamtsstrukturen an. Durch die Präsenz auf öffentlichen Veranstaltungen, wie beispielsweise auf Senioren- oder Pflege-Aktionstagen, soll die Arbeit der Agentur für die Zielgruppe transparenter werden.

Eine gezielte Kontaktaufnahme im regionalen und kommunalen Bereich fand 2017 statt. Allerdings gab es nicht aus allen Landkreisen Rückmeldungen der zuständigen Stellen oder Akteure. Auf diese Regionen wird die Agentur im Jahr 2018 ihren Fokus legen.

Im Folgenden werden die Arbeitsziele für das Förderjahr 2018 dargestellt.

Beratung / Vermittlung

Die Agentur wird den bestehenden Angeboten bei der Neuantragstellung beratend zur Seite stehen. Für die Agentur ist es von enormer Bedeutung, die Träger und Anbieter*innen bei der Vorhaltung des Angebotes zu unterstützen. Besonders in ländlichen Regionen wäre die Einstellung von Angeboten mit gravierenden Einschnitten in die Versorgungsstrukturen verbunden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Beratung von Trägern und Anbieter*innen zur Neugründung von Angeboten. Die Agentur zielt mit ihren Beratungsangeboten vor allem auf die potentiellen Anbieter*innen ab, die sich in Regionen mit wenig bestehenden Strukturen (ländlicher Regionen) befinden.

Die Agentur wird Pflegebedürftigen, Angehörigen und nahestehenden Personen beratend zur Seite stehen und diese in die entsprechenden Strukturen vermitteln. Durch öffentliche Präsentationen der Agentur soll die Zielgruppe auf die bestehenden Angebote hingewiesen werden. Insbesondere sollen die Personen über die Angebote selbst erreicht werden. Die Agentur möchte nachhaltige Strukturen entwickeln und Angebote befähigen, verstärkt selbstständig ihre Zielgruppen zu erreichen und ihre Tätigkeiten zu bewerben. Zur Verbesserung der Inanspruchnahme der Angebote wird die Agentur 2018 thematische Weiterbildungen anbieten (siehe Punkt Veranstaltungen).

Die Agentur wird erneut auf die Freiwilligenagenturen des Landes zugehen, bestehende Kontakte weiter ausbauen und versuchen, sich mit diesen zu vernetzen. Ziel ist es, Ehrenamtliche auf die Engagementmöglichkeiten innerhalb der Angebote hinzuweisen und diese zu gewinnen.

Netzwerkarbeit

Es wird weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Akteuren (Ministerium, Sozialagentur, Pflegekassen und privaten Kassen) geben. Als Plattform dient hierzu vorrangig die Steuerungsgruppe, in welcher eine Überprüfung des Arbeitsstandes stattfindet. Gegebenenfalls werden neue Schwerpunkte und Arbeitsaufträge abgestimmt.

Zum fachlichen Austausch zwischen den Fachkräften baut die Agentur die bereits initiierten Netzwerktreffen weiter aus, indem diese mit thematischen Beiträgen gefüllt werden. Dies soll der besseren Vernetzung, Ideenbildung und Abbau von Konkurrenzempfinden dienen. An dieser Stelle wird den Teilnehmer*innen ermöglicht, Problemlagen aus der Praxis zu benennen, welche an die zuständigen Akteure weitergeleitet werden.



Im ersten Arbeitsjahr wurden bereits vielzählige Ansprechpartner*innen (innerhalb der Sozialämter, Seniorenbeiräte, KreisLIGEN, etc.) gewonnen. Für 2018 plant die Agentur weiterhin, gezielt Ansprechpartner*innen in den lokalen, regionalen und landesweiten Netzwerken zum Thema „Pfleger“ zu akquirieren und sich aktiv in diese einzubringen. Hierzu werden gezielt Landkreise, aus denen keine Rückmeldung erfolgte, erneut angesprochen. Zielgruppen sind: Sozialämter, Seniorenbeiräte, Teilhabemanager*innen, KreisLIGEN, Wohlfahrtsverbände, etc. Die gewonnenen Ansprechpartner*innen dienen als Multiplikator*innen zur Informationsweitergabe.

Öffentlichkeitsarbeit

Um die öffentliche Wahrnehmung und die Inanspruchnahme von Angeboten zu steigern, stellt sich die Agentur bei Veranstaltungen, Fach- und Aktionstagen, Trägern usw. nach Möglichkeit mit den regionalen Angeboten vor.

Die Erstellung der Homepage soll über das Landesportal erfolgen. Die Agentur hat alle notwendigen Informationen, Handreichungen (z. B. Leitfaden Qualitätskonzept), Arbeitsmaterialien (z. B. Leitfaden für Erstgespräche Ehrenamtliche), Antragsformulare und Flyer für die unterschiedlichen Zielgruppen (Träger/Anbieter, Pflegebedürftige/Angehörige, Ehrenamtliche) bereits 2017 entwickelt und erstellt. Nach der Fertigstellung der Homepage werden alle Informationsmaterialien eingepflegt. Hier liegt der Schwerpunkt vor allem darauf, Pflegebedürftige, Angehörige und Ehrenamtliche zu informieren.

Zu gegebenen Anlässen wird die Agentur thematische Pressemitteilungen herausgeben.

Um die öffentliche Wahrnehmung der Angebote zu verstärken, wird die Agentur weiterhin die Pflege der Angebotsdaten übernehmen.

Veranstaltung

Geplant sind mehrere Workshops und Seminare für die Angebote. Thematische Schwerpunkte: *Workshop* „Neugründung von Angeboten“: zur Gewinnung potenzieller Träger und Anbieter*innen, um z.B. die Struktur im ländlichen Raum zu verbessern und eine Vielfalt zu schaffen.

Workshop „Neuanerkennung nach der reformierten PflBetrVO LSA“: Aufgrund der hohen Nachfrage der bestehenden Angebote, soll der Workshop dazu dienen, die wichtigsten Fragen zum Neuantrag zu klären und gezielt Hinweise für die Antragstellung und das Qualitätskonzept zu geben. Vor allem Einzelanbieter*innen werden über Möglichkeiten und potentielle Kooperationspartner*innen informiert. In Form eines Workshops werden Informationen viel effizienter vermittelt, als es in Einzelberatungen der Fall wäre.

Seminar „Kommunikation und Netzwerkarbeit“: Dabei geht es um die Kommunikation und Vernetzung der Angebote nach Innen und Außen. Hierdurch soll den Trägern / Anbieter*innen von Angeboten verdeutlicht werden, dass Kommunikation und Netzwerkarbeit ein wichtiger Baustein für eine langfristige und stabile Arbeit ist. Beispielsweise können durch Kooperations- und Netzwerkpartner*innen Vertretungsregelungen bei Verhinderung geschaffen und Nutzer*innen der Angebote vermittelt werden, wenn ein Anbieter*in über fehlende Kapazitäten verfügt. Diese Form des Austausches festigt das Fortbestehen der Angebote. In der Praxis lassen sich häufig Defizite in diesem Bereich erkennen. Auch der Umgang mit leistungserbringenden Personen und Ehrenamtlichen muss in den Fokus rücken, um die Qualität der Angebote zu steigern und somit auf verlässliche und zufriedene Mitarbeiter*innen bauen zu können.



Fachtagung „Das Know-how zur erfolgreichen Umsetzung und Etablierung von Angeboten im Land Sachsen-Anhalt“: Im Vordergrund der Fachtagung wird die Verbesserung der eigenen öffentlichen Wirkung der Angebote auf die entsprechenden Zielgruppen stehen. Den Leistungserbringer*innen sollen Werkzeuge an die Hand gegeben werden, um sich selbst in der eigenen Region präsentieren zu können (Hilfe zur Selbsthilfe) und somit Nutzung der Angebote zu erzielen und zu steigern.